

Redebeitrag von Adama Logosu-Teko

Am 12.09.2020 auf der Kundgebung gegen den AfD-Parteitag in Braunschweig

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Braunschweigerinnen, liebe Braunschweiger!

Als 2013 eine Handvoll EU-Skeptiker eine Partei gegründet hatten, die mit dem Anspruch angetreten war, die D-Mark zurückzuholen, dachten noch viele von ihnen, es gehe Ihnen lediglich um eine andere Währungspolitik oder um eine liebgewonnene Währung. Das war der leise Beitritt des Wolfs im Schafspelz auf die politische Bühne. Dafür holten sie ein paar Bänker und Pseudo-Wissenschaftler in ihre Reihe, um dem Anschein einer visionären Organisation vorzutäuschen.

Bereits 2015 zeigte sich immer deutlicher, dass wir es mit einer autoritären Partei zu tun haben, die völkisch-nationalistisch, homophob, anti-feministisch, rassistisch und revisionistisch auftritt und dabei versucht, Nationalismus als eine gesellschaftliche Alternative schön umzuschreiben.

Dass aus den Reihen dieser Partei der Einsatz von Schusswaffen gegen Geflüchtete verlangt oder zumindest gerechtfertigt wird, ist ein weiterer Beleg dafür, dass diese Partei eine Ungleichwertigkeit menschlichen Lebens, menschlicher Würde voraussetzt, jedenfalls je nach Herkunft der Menschen.

Wohin diese Theorie der Ungleichwertigkeit der Menschen vor 80 Jahren geführt hatte, das wissen wir alle. Diese Partei weiß es anscheinend immer noch nicht!

Beispiele haben wir noch erlebt in Kassel, in Halle, in Hanau, und, wer noch seine Zweifel hat, soll sich heute genauer anschauen, was gegenwärtig in Moria passiert: Die Chronik von einer angekündigten Katastrophe von der, keiner angeblich etwas gewusst haben will!

Die Partei, die heute unsere schöne Stadt als Tagungsort aufsucht, ist nicht eine harmlose Partei wie jede andere, die von ihrem Versammlungsrecht Gebrauch macht, das im Grundgesetz verankert ist. Nein! Diese Partei ist in ihrer Wertevorstellung und ihrem Geschichtsverständnis rückwärtsgewandt.

Sie strebt nicht eine Alternative für Deutschland an, wie ihr Name irreführenderweise es suggeriert. Sie strebt eine Alternative für die Demokratie an und das dürfen wir nicht zulassen, meine Damen und Herren!

Daher möchte ich hier und heute an all diejenigen appellieren, die womöglich irgendwann in der Vergangenheit aus Frust, aus Protest oder aus Enttäuschung dieser Partei ihre Stimme gegeben haben oder dies beabsichtigen, davon tunlichst abzulassen, weil sie damit gleichzeitig unsere Demokratie untergraben. Denn mit jeder Stimme an diese Partei lassen wir ihr gleichzeitig Steuergelder politischen Kräften zukommen, die wir gemeinsam erwirtschaftet haben. Und ich sage es Ihnen, meine Damen und Herren, wenn diese Partei das Sagen hätten, würde sie als erste die Freiheiten abschaffen, von denen ihre Partei heute profitiert. Damit müssen wir uns im Klaren sein.

Diese Partei wendet sich „gegen eine offene, pluralistische, vielfältige und multikulturelle Gesellschaft“.

Diese Partei rechtfertigt Diskriminierungen und Gewalt gegen Einwanderer als „Notwehr“.

Diese Partei verachtet unsere „Demokratie“.

Diese Partei sucht offen oder verdeckt den Schulterschluss mit Rechtsextremisten.

Diese Partei hat nichts in Braunschweig verloren, meine Damen und Herren. Deshalb, liebe Freundinnen, liebe Freunde, ist es richtig, wichtig und notwendig, dass wir heute seit den frühen Morgenstunden auf den Beinen stehen und uns jetzt auf dem Braunschweiger Schlossplatz versammeln: Weg mit den Rechtspopulisten!

Ich bedanke mich, dass Sie hiergekommen sind!